

18. VII. 1917

Abgeordnetenhaus.

Präsident Dr. Groß eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 25 Minuten.

Das Bezirksgericht Mabelshach stellt ein Auslieferungsbegehren wider den Abgeordneten Diwald wegen Uebertretung gegen die Sicherheit der Ehre.

Die Staatsschuldenkontrollkommission übermittelt einen Bericht betreffend die Kontratsignierung eines Uebereinkommens zwischen dem Finanzministerium und dem Generalrat der Oesterreichisch-ungarischen Bank über ein Darlehen im Betrage von 954,000,000 Kronen.

Das Herrenhaus übermittelt die Beschlüsse über die Kriegssteuern und die Wahl eines Reichsratsausschusses.

Der Justizminister übermittelt den Entwurf eines Gesetzes zur Verbesserung des Schutzes der Ehre.

Der Finanzminister übermittelt einen Gesetzentwurf über die Verwendung der Zolleinnahmen.

Präsident teilt mit, daß er diese Regierungsvorlage dem Ausgleichsausschusse zugewiesen und demselben eine Frist bis morgen Mittwoch, 11 Uhr, gesetzt habe.

Der Ministerpräsident unterbreitet den Bericht der Substanzdeputation über die Verhandlungen mit der ungarischen Deputation wegen Festsetzung der Beitragsleistung zu den Kosten der gemeinsamen Angelegenheiten.

Dieser Bericht wird dem Ausgleichsausschusse zugewiesen.

Die Czechen gegen die Prager Polizei.

Vor Eingang in die Tagesordnung ergreift der Minister des Innern Graf Togggenburg das Wort zu längeren Ausführungen, in denen er auf die letzten Angriffe des Abgeordneten Ströber gegen die Prager Staatspolizei antwortet. Der Minister wird wiederholt und stürmisch von den Czechischradikalen unterbrochen. Hierbei kommt es zwischen deutschböhmischem und czechischen Abgeordneten zu heftigen Auseinandersetzungen. Sodann läßt der Präsident die dringliche Anfrage der Czechen an den Ministerpräsidenten wegen Wahl eines aus Vertretern aller Nationalitäten bestehenden Beirates für die Friedensverhandlungen zur Verlesung bringen. Die Czechen verlangen, daß über diese Anfrage eine Debatte geführt wird.

Lärmjahren.

Schon während der Verlesung herrscht im Hause große Unruhe. Abgeordneter Wolf ruft ununterbrochen: „So ein Blödsinn, Kramarz, Masaryk, Masaryk, Kramarz. Die Czechen reagieren erregt. Aus dem immer größer werdenden Lärm hört man den Abgeordneten Prokeš herausrufen: „Der Wolf ist besoffen“.

Von der rechten Seite des Saales fliegt ein Zuckerstück herüber. Es kommt dann zu großen Lärmjahren und erregten Zurufen zwischen den Sozialdemokraten und Deutsch-

radikalen. Auf Verlangen des Abgeordneten Stanek wird über den Antrag namentlich abgestimmt.

Die namentliche Abstimmung geht unter großer Unruhe vor sich.

Das Haus beschließt mit 140 gegen 132 Stimmen, die Debatte über diesen Antrag zu führen.

Dieses Abstimmungsergebnis wird von der Rechten mit lebhaftem Beifall, von der Linken mit großen Entrüstungsrufen aufgenommen. Aus dem Lärm hört man nun insbesondere den Abgeordneten Teufel herausrufen: „Der Dollar hat gesiegt.“ Es wird sodann in die Tagesordnung eingegangen.